



# Klartext



**CDU** FRAKTION

## Positionen der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund

Januar 2014



Ulrich Monegel

### **Sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

sicher haben Sie es gelesen: Auch im Jahr 2014 wird die Stadt Dortmund leider wieder keinen ausgeglichenen Haushalt haben. Wieder übersteigen die Ausgaben die steigenden Einnahmen deutlich, in der Prognose um knapp 75 Mio. Euro. Die CDU hat es sich nicht leicht gemacht, dem Haushaltsplanentwurf 2014 nach begründeter Ablehnung im Vorjahr über die Hürde zu helfen. Zumal die Kommunalaufsicht einmal mehr anmerkt, dass in Dortmund spürbare und insbesondere nachhaltige Konsolidierungsbemühungen erforderlich sind. Oberbürgermeister, Verwaltung und Politik sind hier in der Pflicht. Die strukturkonservative SPD kann und will nach wie vor nicht sparen. Und das trotz über 2 Mrd. € Schulden im städtischen Haushalt, weitere 2 Mrd. € bei den städtischen Betrieben: Insgesamt also über 4 Mrd. € im „Konzern“ Stadt Dortmund – Hypothek für nachwachsende Generationen!

Mit der Zustimmung zum städtischen Zahlenwerk haben wir bewusst und gerade in Zeiten des Meinungsstreits im heraufziehenden Kommunalwahlkampf gezeigt: Wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen! Nur ein regulärer, vom Regierungspräsidenten genehmigter Haushalt bietet Verwaltung, Bürgern und ihren gewählten Vertretern die Chance, selbst bestimmt in Dortmund zu agieren und in die Zukunft zu investieren. Unsere Stadt soll nicht fremdbestimmt unter der „Knute“ der Kommunalaufsicht in Arnsberg stehen. Wir wollen dafür sorgen, dass das so bleibt.

Unsere Bedingungen haben wir formuliert und zum weit überwiegenden Teil auch durchsetzen können. Beispiele: Die Mittel für die Straßenunterhaltung und -sanierung werden hochgefahren, jetzt Zug um Zug an den tatsächlichen Bedarf angepasst. Das Kunstrasenprogramm für die Fußballvereine – ein Kind der CDU – wird fortgesetzt, ergänzt und zur Unterstützung bürgerschaftlicher Eigeninitiative erweitert. Neue Wohn- und Gewerbegebiete sollen entstehen, damit wir auch in Zukunft attraktiven Wohnraum und Flächen für dringend benötigte neue Arbeitsplätze anbieten können.

Mit dem Wunsch für eine interessante Lektüre des neuen „Klartext“ – Anregungen und Kritik sind willkommen – verbinden wir die besten Wünsche für ein persönlich glückliches, zufriedenes und erfolgreiches Jahr 2014 und ein gutes Jahr für unsere Stadt.

Ihr

Ulrich Monegel  
Vorsitzender der CDU-Fraktion

### **Inhalt**

- **Bezirksvertretungen wieder handlungsfähig!**
- **CDU will weitere Flächen für attraktives Wohnen entwickeln**
- **Justine Grollmann: „Café BERTA“ wird finanziert und fortgeführt**
- **CDU-Fraktion lehnt „Uniformierung“ der Außengastronomie weiter ab**
- **CDU stellt Weichen für neue Gewerbeflächen**
- **Neuorganisation der Grünpflege endlich auf den Weg gebracht**
- **CDU: Mehr Präsenz durch „Dritte Schicht“ für Ordnungspartnerschaften**
- **Neubau des Schulbiologischen Zentrums – CDU sieht andere Prioritäten**
- **Ende der Schlaglochpisten in Sicht**
- **CDU forciert Dortmunder Kunstrasenprogramm**
- **Dortmunder CDU trauert um Heinrich Mause**

**DO kann mehr!**

## Bezirksvertretungen wieder handlungsfähig!

**CDU: Verlässlichkeit und Planungssicherheit vor Ort**

Die Haushaltsmittel der 12 Dortmunder Bezirksvertretungen werden auf Vorschlag der CDU-Fraktion wieder moderat angehoben, nachdem diese im vergangenen Jahr der „Sparaxt“ zum Opfer fielen und von insgesamt 6,2 Mio. Euro auf nur noch 3,1 Mio. Euro halbiert worden waren.

„Wir haben durchgesetzt, dass die 12 Bezirke ab dem Jahr 2015 wieder 1 Mio. Euro mehr zur Verfügung gestellt bekommen und dann zusammen über gut 4,1 Mio. Euro verfügen können. Die Musik spielt vor Ort, und die 12

Stadtteilparlamente wissen häufig viel besser, wo der Schuh drückt und wo die Mittel sinnvoll eingesetzt werden können“, so Udo Reppin, finanzpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion.

Das Budget der Stadtbezirke wird zum Großteil dafür eingesetzt, kleinere und mittlere Investitionen und Reparaturarbeiten an der städtischen Infrastruktur vorzunehmen. Dazu gehört beispielsweise die Sanierung von Schultoiletten, die Ausstattung von Spielplätzen mit Spielgeräten, Reparaturen an Fenstern, Türen und Dächern von Schulen und

Kindergärten sowie die Instandhaltung der Geh- und Radwege.

„Insgesamt also alles gut investiertes Geld abseits von Großprojekten, das den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort unmittelbar zugute kommt“, so Reppin.



Udo Reppin

## CDU will weitere Flächen für attraktives Wohnen entwickeln

Die CDU-Fraktion wird dafür sorgen, dass in Dortmund auch in Zukunft attraktive Wohnbauflächen zur Verfügung gestellt werden. „Diejenigen, die bisher zwar in Dortmund arbeiten, aber noch im Umland wohnen, wollen wir dauerhaft zu uns holen. Das klappt teilweise auch schon ganz prima. Die Grundstücke an Phoenix-See und Hohenbuschei erfreuen sich ja großer Nachfrage. Damit

Angebot und Nachfrage stabil bleiben, müssen wir weitere Flächen ausweisen und entwickeln“, so Jürgen Böhm, Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien.

Erfreulich: Die Mehrheit des Rates ist im Zuge der Haushaltsberatungen dem Antrag der CDU-Fraktion gefolgt, die zwischenzeitlich auf politischen Wunsch der Grünen gestopp-

ten Bebauungsplanverfahren für den „Rhauder Hof“ in Bövinghausen, für den Bereich „Wickede-West“ und die Sölder Waldstraße in Sölderholz mit Hochdruck weiterzuentwickeln. „Eine gute Entscheidung. Somit stehen kurzfristig weitere attraktiv gelegene Baugrundstücke über das gesamte Stadtgebiet verteilt zur Verfügung“, so der Wickeder Ratsvertreter Böhm.



Foto: Oskar Neubauer, Ruhrnachrichten

## Justine Grollmann: „Café BERTA“ wird finanziert und fortgeführt

Thomas Bahr: „Eine gute Nachricht für die Nordstadt“



Foto: Benjamin Konietzny, Ruhrnachrichten

Speziell von der SPD anfangs argwöhnisch betrachtet und abgelehnt, heute als wichtige Einrichtung für die Nordstadt allseits anerkannt: Betrieb und soziales Angebot des Alkoholkonsumraums „Café BERTA“ als Aufenthalts- und Beratungseinrichtung werden auch nach dem 31.03.2014 sicher gestellt.

Die Einrichtung wurde bisher im Rahmen eines 2-jährigen Modellversuchs mit Mitteln der EU gefördert. Breiter Konsens im Rat: Café BERTA wird als begleitendes Instrument zur Bewältigung der schwierigen Situation in der Nordstadt fortgeführt. Die Verwaltung wurde nunmehr auf Antrag der CDU beauftragt, einen Finanzierungsvorschlag für den rd. 150.000 €/a kostenden Betrieb des Cafés zu unterbreiten.

Justine Grollmann, sozialpolitische Sprecherin der CDU sieht eine positive Bilanz: „Ziel des Projektes war, Alkohol trinkende Personen zu beraten und Aufenthalt zu bieten. Zusätzlich: Die Beschwerdelage rund um den Nordmarkt zu reduzieren. Der Personenkreis soll dazu bewegt werden, Beratung als eine Perspektive zu sehen. Dieses Ziel ist mehr als erreicht worden. Deshalb haben wir durchgesetzt, dass der Betrieb fortgesetzt und absehbar verlässlich finanziert wird. Dortmund muss als „soziale Stadt“ auch für diese Menschen etwas tun!“ Und: „Es hilft der Nordstadt“ – so Thomas Bahr, Vorsitzender der örtlichen CDU-Bezirksfraktion.

## CDU-Fraktion lehnt „Uniformierung“ der Außengastronomie weiter ab

Nicht schlecht gestaunt hat CDU-Ratsmitglied Reinhard Frank nach der Durchsicht des Konzepts „City 2030“. Die Stadtverwaltung plant weiter, Gestaltungsrichtlinien für die Außengastronomie aufzustellen. „Wir wollen jedoch eine vielfältige und lebendige City, ausdrücklich keine Uniformierung der Außengastronomie“, so der CDU-Ratsherr, Mitglied im Planungsausschuss der Stadt Dortmund.

Für die CDU sei nach wie vor nicht erkennbar, dass es in der Dortmunder Innenstadt Beispiele für nicht akzeptables und unansehnliches Mobiliar in der Außengastronomie gibt. Im Gegenteil: „Die unterschiedliche Möblierung vor Kneipen, Bars und Restaurants trägt ausdrücklich dazu bei, dass sich großstädtisches Flair verbreitet. Eine Vereinheitlichung der City-Gastronomie ist daher das Letzte, was wir uns für Dortmund wünschen“, sagt Frank.

Darüber hinaus seien Gestaltungsrichtlinien quasi ein Vertrag zu Lasten Dritter, der die City-Gastronomen über Gebühr einengen und finanziell belasten würde. Bereits in der Vergangenheit wurden die Gastronomen gezwungen, hohe Investitionen vorzunehmen,



Foto: Wikipedia

um z. B. das sogenannte Nichtraucherschutzgesetz umzusetzen. „Ein großer Sonnenschirm, wie er beispielsweise auf dem Alten Markt aufgestellt wird, kostet circa 3.000,- Euro. Manche Gastronomen haben auf dem

Alten Markt durchaus 10 Sonnenschirme im Einsatz, so dass alleine hierfür Kosten von 30.000,- Euro pro Gastronomiebetrieb hervorgerufen würden“, rechnet Frank vor.

## CDU stellt Weichen für neue Gewerbeflächen



Foto: Luftbild Stadt Dortmund/www.blossey.eu

**A**uf Antrag der CDU-Fraktion wurde die Verwaltung vom Rat aufgefordert, die geplanten Gewerbegebiete Werner Hellweg im Stadtbezirk Lütgendortmund und Osterschleppweg sowie Buddenacker im Stadtbezirk Brackel mit Vorrang voranzutreiben.

„Wir wollen, dass in Dortmund ausgebildete Hochschulabsolventen und „Blaumänner“ vermehrt in Dortmund Arbeit finden können

und nicht pendeln müssen, um z. B. in der hochspezialisierten metallverarbeitenden Industrie des Sauerlandes einen Job zu finden. Dort setzt man nicht allein auf Dienstleistungen. Die haben Flächen, die haben Produktion, denen geht es gut“, so Uwe Waßmann, wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion.

Waßmann weiter: „Wir brauchen neue Flächen für Gewerbe und Industrie. Entlang der A2 Richtung Hannover entsteht derzeit

ein Gewerbegebiet nach dem anderen. Was Lünen, Bönen oder Kamen hinkriegen, sollten auch wir schaffen. Hier ist die Entscheidung richtig und wichtig, mehr Schwung in das Thema Gewerbeflächenentwicklung zu bringen.

Die Flächen Werner Hellweg, Osterschleppweg und Buddenacker sind über die B1 / A40 optimal an das überregionale Straßennetz angebunden. Für mehr Beschäftigung gibt es Chancen. Die sollten wir jetzt nutzen!“

## Neuorganisation der Grünpflege endlich auf den Weg gebracht

**D**er Rat der Stadt Dortmund hat im Zuge der Haushaltsberatungen auch seinen Beschluss zum Thema „Reinigung aus einer Hand“ – also der kompletten Übertragung der Grünpflege auf die Entsorgung Dortmund GmbH – erneuert.

Ulrich Monegel erläutert den Hintergrund: „Für die Bürger und Bürgerinnen ist es meistens nicht verständlich, warum der Bürgersteig gereinigt wird, aber weggeworfene Verpackungsmaterialien auf dem angrenzenden Straßenbegleitgrün liegen bleiben. Dass die Straßen und Bürgersteige allerdings von der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) gereinigt und die zahlreichen Anpflanzungen auf öffentlichen Flächen vom städtischen Tiefbauamt gesäubert werden, ist den meisten Bürgern nicht bekannt. Wir wollen hier durch bessere Arbeitsorganisation mehr Qualität und Leistung für das Geld der Bürger.“

Die komplette Grünpflege soll dem Willen der CDU ab 01.01.2015 für zunächst zwei Jahre auf die Entsorgung Dortmund GmbH übertragen werden. Innerhalb dieser zwei Jahre, in der das bisher bei der Stadt Dortmund beschäftigte Personal im Rahmen einer Dienstvereinbarung abgeordnet wird, soll die EDG aufgefordert werden, eine entsprechende Kosten- und Leistungsrechnung vorzulegen. „Ziel soll es sein, dass Pflege und Erhaltung der städtischen Grünflächen zukünftig kostengünstiger, effizienter und professioneller erfolgt unter Verzicht auf die bisher vorhandenen Mehrfachstrukturen“, so Fraktionsvorsitzender Ulrich Monegel. Darüber hinaus soll ausgelotet werden, inwieweit Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Betriebshöfen der Stadt und der der EDG Sinn ergeben.



Foto: Wikipedia

Die überalterten Betriebshöfe Haberlandstraße, Deusener Straße und Nortkirchenstraße sollen durch neue, modernisierte Standorte ersetzt werden, die dann von den drei Aufgabenträgern (EDG, Straßenunterhaltung, Grünpflege) gemeinsam genutzt werden und ein hohes Maß an Leistungsfähigkeit, Arbeitsplatzqualität und Mitarbeitermotivation mit sich bringen, so Monegel.

**DO kann mehr!**

## CDU: Mehr Präsenz durch „Dritte Schicht“ für Ordnungspartnerschaften

Zur Lösung vielfältiger Probleme speziell auch der Nordstadt, hat die CDU in den Haushaltsberatungen auch die Aufstockung der „Ordnungspartnerschaften“ – der Doppelstreifen von Polizei und Ordnungsamt – gefordert. „Wir wollen eine „Dritte Schicht“, Sicherheit abends und in der Nacht, weitere Schwerpunktsetzung in der Nordstadt. Aber auch die übrigen 11 Stadtbezirke müssen wieder stärker als bisher berücksichtigt werden“, begründet Christiane Krause, ordnungspolitische Sprecherin der CDU den Vorstoß.

Misstände wie illegal bewohnte, überbelegte „Problemhäuser“ im Norden, offener Drogenhandel, Vernachlässigung des Kindeswohls und Anstieg der Kriminalität müssen durch personelle Aufstockung der „Ordnungspartner“ energischer bekämpft werden. Gleiches gelte auch für die sogenannten „informellen Treffs“, nächtlicher Zusammenkunft von Jugendlichen auf offener Straße, oft verbunden mit erheblicher Lärmbelästigung und Alkoholmissbrauch, wie unlängst oft in Brackel zu beobachten.

Krause betont: „Wir wollen keine schwarzen Sheriffs, keine „Stadtpolizei“. Wir wollen aber mehr geschulte, ordentlich bezahlte, verantwortungsvoll handelnde städtische Mitarbeiter, die für Ordnung sorgen und den Bürgern unserer Stadt gemeinsam mit der Polizei mehr und verlässlich Sicherheit vermitteln.“



Foto: Arne Niehörster, Ruhrnachrichten

## Neubau des Schulbiologischen Zentrums – CDU sieht andere Prioritäten

**Heinz Neumann: „Geld besser in Schulsanierung investieren“**

Nicht mitgetragen hat die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund den von der Verwaltung vorgeschlagenen fast 2 Millionen Euro teuren Neubau des Schulbiologischen Zentrums im Botanischen Garten Rombergpark. Stattdessen fordert die CDU-Fraktion, die vorgesehenen Gelder besser in dringendere, notwendige Schulbaumaßnahmen zu investieren.

Heinz Neumann, schulpolitischer Sprecher

der Fraktion, begründet das wie folgt: „Uns ist schon klar, dass das derzeitige Schulbiologische Zentrum, welches sich seit 25 Jahren in Stahlcontainern befindet, nicht mehr allerneuesten Ansprüchen einer modernen Bildungseinrichtung gerecht wird.“

Gleichwohl sind wir überzeugt, dass der Betrieb des Schulbiologischen Zentrums durchaus noch eine Zeit lang in den bestehenden Räumlichkeiten zumutbar und möglich sein wird.“

Heinz Neumann weiter: „Solange Grundschulkinder noch täglich über mehrere Stunden in Pavillons unterrichtet werden, können wir bei knappen Mitteln unsere Hand nicht für eine 2 Mio. € teure Sanierung einer Bildungseinrichtung heben, die von Schülerinnen und Schülern in der Regel lediglich einmal für einige Stunden besucht wird.“

Wenn schon Pavillonersatz, dann vorrangig und zügig an Schulen.“

## Ende der Schlaglochpisten in Sicht

**Finanztopf für Straßenerneuerung wird Stück für Stück gefüllt**



Foto: Peter Banderemann, Ruhrnachrichten

Liedgeplagte Rad- und Autofahrer wird es freuen: Die Haushaltsansätze für Straßenunterhaltung, -sanierung und -erneuerung werden deutlich erhöht. 2015 werden zusätzlich zu den bisher vorhandenen Mitteln in Höhe von rund 8 Millionen weitere 3 Millionen zur Verfügung gestellt, 2016 gibt es 6 Millionen mehr als bisher, 2017 dann sogar 9 Millionen mehr für den dringenden Erhalt der Qualität unserer Straßen.

Der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Thomas Pisula erinnert in diesem Zusammenhang an die Auswirkungen der letzten strengen Winter, die zur Folge hatten, dass manche Straßen quasi nur noch im Schnecken tempo zu passieren waren. Auswüchse dergestalt, dass Straßen wie die Obermarkstraße in Aplerbeck zeitweise nur noch mit 10 km/h befahren werden konnten, seien den Bürgerinnen und Bürgern nicht länger zuzumuten.

„Hier wollen wir als CDU-Fraktion in den nächsten Jahren mehr Geld in die Hand nehmen, um das Straßennetz in einen auch nur annähernd akzeptablen Zustand zu versetzen. Marode Straßen vornehmlich durch hohe Anliegerabgaben der Bürger zu sanieren, kann nicht der Weg sein“, so Pisula.

## CDU forciert Dortmunder Kunstrasenprogramm

**Manfred Sauer: „Eigeninitiative der Vereine stärker und besser fördern!“**

Das Kunstrasenprogramm – Impuls der CDU aus 2007, wird fortgesetzt. Zusätzlich zum laufenden Programm wird Vereinen, die in Eigenregie bauen wollen, ab 2014 jährlich insgesamt mindestens 100.000 Euro – max. 20.000 Euro pro Jahr und Verein – zweckgebunden für max. 20 Jahre zur Verfügung stehen. „Das ist eine gute Finanzierungsgrundlage. Das fördert Eigeninitiative und bürgerschaftlichen Einsatz“, so Bürgermeister Manfred Sauer, Vorsitzender des Ratsausschusses für Kultur, Sport und Freizeit. Bei der Mittelvergabe bevorzugt werden Vereine, die kooperieren oder fusionieren wollen. Aus 2 Tennisplätzen kann so ein gemeinsamer Kunstrasen entstehen, frei werdende Tennisplätze können höherwertig genutzt werden. „Eine bewusste Abkehr vom Gießkannenprinzip nach dem Motto: „Jedem Bezirk ein Kunstrasenplatz“ – eine stärkere Unterstützung der Vereine, die bereit sind, sich einzubringen“, sagt Sauer.

Weitere Voraussetzung zur Aufnahme in das neue Kunstrasenprogramm: Die nutzenden Vereine sind bereit, einen finanziellen Eigenanteil beizusteuern. Die Stadt wird als Anschubfinanzierung für das neue Kunstrasenprogramm einen Teil der Mittel, der bisher für die Pflege und Unterhaltung der Tennisplätze zur Verfügung stand, langfristig und planungssicher bereit stellen.



Foto: Wikipedia

## Dortmunder CDU trauert um Heinrich Mause

*Ratsmitglied verstarb am 6. Dezember 2013 im Alter von 74 Jahren*

Im Alter von 74 Jahren verstarb am Freitag 06. Dezember 2013, CDU-Ratsmitglied Heinrich Mause nach schwerer Krankheit. In Castrop-Rauxel geboren und seit 1952 wohnhaft in Dortmund-Mengede, vertrat Mause den Stadtbezirk Mengede seit der Kommunalwahl 2004 im Dortmunder Rathaus. Mause trat 1974 in die CDU Dortmund ein und übernahm in der Folgezeit als Vorsitzender der Ortsunion Groppenbruch-Mengeder Heide bis 2005 sowie als Vorsitzender des CDU-Stadtbezirksvorstandes Mengede bis 2011 herausragende Positionen in der CDU. Von 1992 bis 2004 war Heinrich Mause Mitglied der Bezirksvertretung Mengede.

Von 1999-2004 bekleidete er mit hohem Engagement das Amt des Bezirksvorstehers von Mengede.

Im Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen sah Heinrich Mause Schwerpunkte seiner Arbeit u. a. in der Sanierung des Mengeder Amtshauses, der Renaturierung der Emscher in Mengede und dem damit verbundenem Bau der Regenrückhaltebecken.

Mit Heinrich Mause hat die CDU in Dortmund einen guten Freund und engagierten Mitstreiter verloren.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Senden Sie den **Klartext** zukünftig auch an:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

### Impressum Klartext

V.i.S.d.P.: Manfred Jostes  
Geschäftsführer

Mo.-Do.: 9.00 – 17.30 Uhr  
Fr.: 9.00 – 15.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

Redaktion: Ulrich Monegel (Ltg.),  
Mario Gräbel, Susanne Lengner,  
Uwe Radegast

Telefon: (02 31) 57 94 11/12  
Telefax: (02 31) 57 98 03

### So erreichen Sie uns:

Friedensplatz 1  
44135 Dortmund

Internet: [www.cdu-dortmund.de](http://www.cdu-dortmund.de)  
E-Mail: [fraktion@cdu-dortmund.de](mailto:fraktion@cdu-dortmund.de)

Satz und Druck: Grafia-Druck Schröder, Dortmund-Marten